

Briefkasten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Freidenker [1927-1952]**

Band (Jahr): **14 (1931)**

Heft 10

PDF erstellt am: **15.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gesinnungsfreund!



Haben Sie dem „Freidenker“ schon einen neuen Abonnenten geworben?

Internationaler Kongress am Pfingstsonntag in Paris.

Unsere Vereinigung hat an die Tagung der Brüsseler Internationale folgenden Brief in französischer Sprache geschickt, dessen deutsche Uebersetzung wir unsern Lesern bekanntgeben:

Gesinnungsfreunde!

Wir sprechen Ihnen für Ihre liebenswürdige Einladung zu der grossen Versammlung vom 24. Mai unseren herzlichsten Dank aus. Wir bedauern aufrichtig, nicht daran teilnehmen zu können und bitten Sie, unsere Abwesenheit zu entschuldigen. Mit Gegenwärtigem erlauben wir uns, Ihnen einige Vorschläge zu unterbreiten:

1. Kongress in Berlin: Wir freuen uns, von einem in Berlin geplanten Kongress zu vernehmen und hoffen, dass diese Tagung den gewünschten Erfolg verzeichnen kann.
2. Konflikt mit der I. P. F.: Wir hoffen, dass sich ein annehmbarer Ausgleich zwischen beiden Organisationen finden lassen wird, der uns eine herzliche Verbindung für die Zukunft versprechen lässt, denn zweifelsohne wäre dies für unsere Bewegung von ungeheuerem Vorteil.
3. Die Lage in Spanien: Mit grosser Freude haben wir von Ihrem Telegramm an die spanische republikanische Regierung Kenntnis genommen. Es wäre nun auch angezeigt, die Freidenkerbewegung in die junge spanische Republik einzuführen, sofern der Internationale genügend Verbindungen mit diesem Lande offen stehen. Wir halten die augenblickliche Lage in Spanien für die Entwicklung unseres Gedankens für sehr günstig. Die republikanische Regierung würde unsern Bestrebungen in dieser Richtung nicht entgegenstehen, schon mit Beziehung darauf, dass eine starke Organisation in der Lage wäre, den katholischen Einfluss auf die Massen einzudämmen, ohne dass Unsinnigkeiten geschehen, für die unsere Feinde doch nur die Freidenkerbewegung verantwortlich machen würden, was unserer Bewegung grossen Schaden bereiten kann.

In der Hoffnung, dass die Tagung den ersehnten Erfolg verzeichnen kann, begrüssen wir Sie als Gesinnungsfreunde aufs herzlichste.

Briefkasten.

Depeschenagentur. — Am 10. Mai konnte man in den verschiedenen Tageszeitungen die von der Schweizerischen Depeschenagentur verbreitete Nachricht finden, dass die proletarischen (lies: kommunistischen) Freidenkerorganisationen sich zu einem Landesverband zusammengeschlossen hätten. An dieser Nachricht gefällt uns eines: Von der freigeistigen Vereinigung sind schon wiederholt Einsendungen an die Depeschenagentur gemacht worden, ohne Verwendung gefunden zu haben. Was geht da hinter den Kulissen vor? Erkennt man behördlicherseits, dass wir in unserer parteilosen Unabhängigkeit eine gefährlichere Organisation sind als die parteipolitisch gebundene Filiale der kommunistischen Gottlosenverbände? Und dabei schreien diese proletarischen Freidenker, wir seien bürgerliche Freidenker und mittlerweile erfreuen sich gerade die proletarischen, Gottlosen eines ganz besonderen Vertrauens der Bürgerlichen.

Vivisektion. — Auch wir sind Gegner einer unsinnigen Vivisektion. Wenn wir in unserem Organ noch keine langen Artikel darüber gebracht haben, so deshalb, weil wir immer viel zu wenig Raum für unsere eigenen Fragen und Probleme haben. Im übrigen sollte mehr von medizinischen Kreisen gegen diesen Unfug Sturm gelaufen werden. Unser papierener Protest wird die Herren im Laboratorium wenig stören.

Kirchenaustrittsformulare



sind kostenfrei zu beziehen von den Ortsgruppenvorständen oder vom Sekretariat, Basel, Im langen Lohn 210.

Ortsgruppen.

BERN. — Programm für den Juni:

- 6. Juni, 20 Uhr, Hotel Ratskeller. Sekretär Anton Krenn: «Woher das Leben und die Frage des Lebens.» (2. Vortragsabend.)
- 13. Juni, 20 Uhr, Hotel Ratskeller: Monatsversammlung.
- 20. Juni, 20 Uhr, Hotel Ratskeller. Sekretär Anton Krenn: «Woher das Leben und die Frage des Lebens» (dritter Vortragsabend.)
- 28. Juni: Sommersonnwende im Justistal. (Programm folgt.)

Während den Monaten Juli und August stellen wir unsere Vortragstätigkeit ein. Dagegen werden wir auf andere Weise den Kontakt unter den Mitgliedern aufrechtzuerhalten suchen. Wie bitten Sie, auch während dieser Zeit die Mitteilungen der Ortsgruppe zu beachten.

Der Vorstand.

BIEL. Mitgliederversammlung am 1. Juni. Sekretär Krenn wird über organisatorische Fragen sprechen. Gäste mitbringen.

LUZERN. Der Vortrag des Sekretärs Krenn über die Erlösung aus der sexuellen Not, am Dienstag, den 12. Mai, fand eine gute Aufnahme. Der Frau Meyer, die nebst manchen religiösen Ungereimtheiten, auch wertvolle Zugeständnisse machte, konnte Krenn einige recht deutliche Antworten geben. Das gute Wetter hat den Besuch etwas beeinträchtigt.

OSTERMUNDIGEN. — Am 13. Mai sprach Sekretär Krenn in Ostermundigen über das Thema «Ist Religion Privatsache?» Der vorgerückten Jahreszeit wegen war die Zuhörerschaft nicht gerade gross, was aber den Sprechenden nicht den Kopf verlieren liess. Im Gegenteil hatte man das Gefühl, dass er vor einer kleinen Zahl von Ausgewählten spreche, denn die Ausführungen waren kurzweg *glänzend* zu nennen. Reicher Applaus wurde gezollt und was uns am meisten freut, zusammen mit Sekretär Krenn, ist die grosse Zahl von Interessenten, die sich eingeschrieben haben. Die anschliessende Diskussion wurde reichlich benützt. Wir hoffen, dass aus den Reihen der neuen Interessenten recht viele zu uns kommen und dass die Ortsgruppe Ostermundigen im nächsten Herbst aus der Taufe gehoben werden kann! Wir beglückwünschen Krenn zu seiner Tätigkeit und zu seinem Erfolg.

—ss.

SOLOTHURN. Ein glänzender Vorstoss. Sekretär Krenn sprach am Dienstag in einer gut besuchten Versammlung über die Frage: Kann uns das Christentum erlösen? Der Vortrag löste eine lange und anregende Diskussion aus, die sogar infolge einer beleidigenden Aeusserung eines Katholiken ein gerichtliches Nachspiel haben wird. Im Schlusswort hielt Krenn eine gründliche Abrechnung mit seinen Gegnern. Es dürfte in Bälde zu einer Gruppe der F. V. S. in Solothurn kommen.

ZÜRICH. — Freie Zusammenkunft jeden Samstagabend 20.15 Uhr im «Sonnenthal», Badenerstrasse. Vorträge, Vorlesungen, Diskussion. Beste Gelegenheit zur Fühlungnahme mit Gesinnungsfreunden und Beitritt zur Vereinigung.

Am Auffahrtstag hatten sich gegen 80 Mitglieder aus Winterthur und Zürich zu einer geselligen Zusammenkunft in Eglisau getroffen und einen gemeinsamen frohen Tag verbracht.

Die Zusammenkunft vom 6. Juni nächsthin soll bei schönem Wetter in den Garten des Rest. Drahtschmiedli verlegt werden. Gemütlicher Hock daselbst.

Darbietung vom 30. Mai: Vortrag von Gesinnungsfreund *Preisser*: *David Friedrich Strauss*.

Am 13. Juni liest Gesinnungsfreund *Tischler* aus «*Habsburger Legenden*».

Der 20. Juni ist unserer Sommersonnwendfeier reserviert. Sie findet diesmal statt im 1. Stock des Berghauses Baldern und verspricht eine gediegene Veranstaltung zu werden. Das nähere Programm folgt in der nächsten Nummer.

Ehrenpflicht eines jeden Mitgliedes



wenigstens einen Leser des Blattes zu gewinnen. Die Abonnentenzahl muss binnen kurzem verdoppelt werden, dann wird auch der Umfang des Blattes verdoppelt.